TALENTE IN BEST FORM

LVM TALENT FORUM 2016

Seit dem Sommer 2014 werden auf dem LVM-Campus Kunstwerke namhafter Künstlerinnen und Künstler präsentiert; Kunstausstellungen sind seitdem ein fester Bestandteil der unterschiedlichen Kulturformate der LVM Kulturwelt. Eine ganz besondere Schau allerdings wurde Anfang Juni 2016 eröffnet: **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVM stellten gemeinsam ihr künstlerisches Schaffen dar!**

Sie alle wurden eingeladen, mitzumachen beim LVM TALENTFORUM 2016 und zu zeigen, dass sie malen, zeichnen, fotografieren, filmen oder bildhauerisch tätig sind. Ohne jegliche Bewertung wurden die eingereichten Beiträge mit gleich großer Professionalität wie alle anderen Ausstellungen vom Team der LVM Kulturwelt kuratiert. Dabei stand beratend Prof. Klaus Merkel zur Seite, der seit vielen Jahren an der Kunstakademie Münster eine Professur für Malerei inne hat und bei der Vernissage ins Thema einführte. Ludger Grothues, Mitglied der Vorstände der LVM Versicherung, begrüßte erfreut und stolz die LVM-Künstlerinnen und -Künstler und deren vielen Gäste.

Prof. Klaus Merkel, Kunstakademie Münster, führte bei der Eröffnung in das Thema ein.

Ludger Grothues, Mitglied der Vorstände der LVM Versicherung, begrüßte die Gäste der Ausstellungseröffnung.

« editorial »

Als der erste LVM-Turm Ende der 1990er Jahre fertiggestellt war, meldeten sich Interessenten zur Präsentation von Kunstausstellungen auf dem LVM-Campus. Denn dieser war groß geworden und damit der Reiz für Künstler, die eigene Kunst in einem sichtlich anspruchsvollen Umfeld zu zeigen. Nicht nur Berufskünstler äußerten diese Wünsche, sondern auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVM. Zu diesem Zeitpunkt war eine Realisierung noch ausgeschlossen, denn es fehlte nicht nur an Flächen: noch wurde die Kunst allein von den LVM-Architekten verantwortet, die seit Jahren die Baukultur pflegten und damit die Kultursparte, die seit Jahrzehnten den hohen Gestaltungsanspruch erlebbar machte.

Seit der Etablierung des Bereichs LVM Kunst und Kultur ist das fachliche Knowhow zur professionellen Kuratierung größerer Kunstausstellungen vorhanden. Es sollte eine Form gefunden werden, alle künstlerisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzusprechen und dabei nicht nur diejenigen zu berücksichtigen, die sich bisher darum beworben haben. Der Tipp eines Leitenden, auf die hervorragenden fotografischen Fähigkeiten einer seiner Mitarbeiterinnen zu schauen, bestätigte genau dieses Anliegen. Es galt alle einzuladen, die Interesse an einer gemeinsamen Werkschau hatten. Die Idee zum LVM TALENTFORUM 2016 war geboren!

Monika Schäfer-Althoff

Die LVM-Trommelgruppe unter der Leitung von Dorothee Marx bewies Talente ganz anderer Art.

LVM
TALENT
FORUM
20
16
AUSSTELLUNG
10.6.-25.8. 2016
KULTURFLÄCHE IM KRISTALL
UND GEBÄUDE LVM 4

« vorträge »

EIN BLICK
zurück nach vorn

Mit Bezug auf die Ausstellung **LVM TALENTFORUM 2016** lud die LVM Kulturwelt zu zwei Vorträgen über Fotografie und Malerei ein.

„Fotografie in der Kunst" – der Vortrag von **Eric C. Erbacher,** Dozent für Literatur und Kulturwissenschaften an der WWU Münster, gab einen Überblick über die Entwicklung der künstlerischen Fotografie. Seit ihrer Entdeckung Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Fotografie hauptsächlich als dokumentarisches Medium betrachtet, mit deren technischer Präzision man ein naturgetreues Abbild der Realität erzeugen konnte. Erst mit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert konnte sich die technisch weiterentwickelte Fotografie von dieser Funktion emanzipieren und sich nach und nach als eigenständige Kunstform gegen und neben der Malerei etablieren.

Eric C. Erbacher (links) und Prof. Klaus Merkel

Prof. Klaus Merkel, selbst Künstler und seit vielen Jahren an der Kunstakademie Münster Professor für Malerei, vermittelte mit seinem Vortrag „Blick in den Spiegel" anhand zahlreicher Bildbeispiele Einblicke in die Welt der Bilder heute. Die Reproduktionsthematik bestimmt nicht nur fotografische Verfahren; auch die Malerei setzt sich fundamental mit dem Bild, dem Image und seiner Rolle in einer digitalisierten Welt, einer Welt der Kopierbarkeit auseinander. Merkel erläuterte Begriffe wie Material, Pop Art, Alltagskultur und Appropriation in der Malerei in Bezug zur immer wichtiger werdenden Fragestellung von Digitalität in der Kunstwelt.

Präsentiert: Neuzu

Kyoung Jae Cho

© VG Bild-Kunst, Bonn 2015

Klasse04-008, 2013
Fotografie, 160 × 128 cm
3/5

Anders als klassische Vertreter der abstrakten Kunstfotografie konstruiert **Kyoung Jae Cho** die zu fotografierenden Objekte aufs penibelste. Dabei verwendet er gefundene Objekte und Materialien, meist aus dem Kontext des Künstlerateliers, die er sorgfältig im Raum arrangiert und ggf. leicht anpasst. Die Fotos, die der Künstler mit einer analogen Mittelformatkamera erstellt, zeigen digital unveränderte abstrakte Kompositionen von austarierten Geometrien, vielschichtigen Oberflächenstrukturen und fein abgestimmten farblichen Gestaltungen.

Mit größter Professionalität lotet Cho die Grenze zwischen Fotografie und Malerei im Bereich der Abstraktion aus und bringt durch die Größe der Fotos Detailreichtum und Tiefenschärfe hervorragend zur Geltung.

Der 1979 in Südkorea geborene Kyoung Jae Cho schloss 2006 an der Sang Myeng Universität in Seoul sein Studium im Bereich Fotografie ab, bevor er zum Studium der Freien Kunst an die Kunstakademie Münster kam und dieses 2014 mit der Ernennung zum Meisterschüler von Prof. Daniele Buetti mit Auszeichnung abschloss. Kyoung Jae Chos Arbeit wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2013 mit dem Artgrant Award Brüssel, dem Cité Internationale des Arts in Paris und 2014 mit dem südkoreanischen Belt Award.

Walker Evans

Garage in Southern City Outskirts, 1936
Limitierte Fotoedition als Fine Art Print, 33 × 43 cm

Die Bedeutung von **Walker Evans** für die Fotografie und Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts kann kaum überbewertet werden. Der Amerikaner zählt unbestritten zu den einflussreichsten Fotografen des 20. Jahrhunderts; seine Aufnahmen definierten und setzten neue Maßstäbe sowohl für das Genre der Dokumentarfotografie als auch für die Fotografiekunst. Sein Werk bildet so den Bezugspunkt für folgende Generationen an Fotografen und Fotokünstlern, z. B. der Düsseldorfer Fotoschule.

Evans selbst sah sich als Historiograf, der mit seinen Bildern versuchte, das Gefühl seiner Generation einzufangen mit dem Ziel, die visuelle Erinnerung an eine schnell vergehende Zeit für spätere Generationen zu konservieren. Seine Fotografien sind in den bedeutendsten fotografischen Sammlungen der Welt, wie dem Museum of Modern Art in New York oder dem Metropolitan Museum of Art, vertreten.

Im Bottroper Josef Albers Museum Quadrat wurde im Herbst 2015 die Ausstellung **Walker Evans. Tiefenschärfe. Die Retrospektive** gezeigt, die erste große Werkschau in Europa. Anlässlich der umfassenden Schau wurde eine limitierte Fotoedition von vier Originalabzügen von Evans' Fotografien angeboten, die als Erweiterung der Kunstsammlung LVM in vielfältiger Weise an die Sammlungsschwerpunkte anknüpfen.

gänge

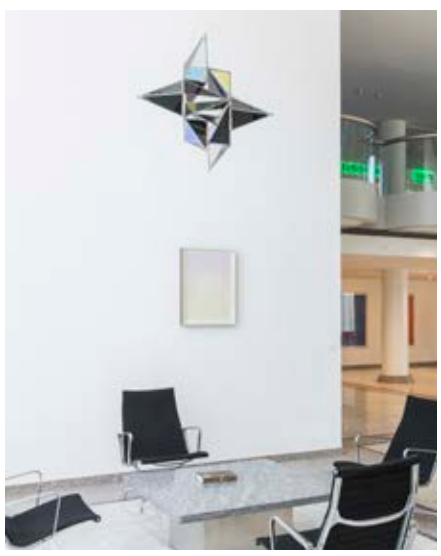
Shannon Bool

Vertigo, 2015
Fotogramm, 92 × 140 cm
1/3

Stars Under Mud, 2015
Batik, Öl- und Textilfarbe auf Seide
98 × 58 cm

Die kanadische Künstlerin **Shannon Bool** weist ein vielgestaltiges Werk auf, das sich mit verschiedenen Repräsentationssystemen der Kunst- und Kulturgeschichte beschäftigt und bereits in vielen internationalen Kunstsammlungen vertreten ist. In ihren Zeichnungen, Collagen, Fotogrammen und Wandzeichnungen setzt sich Bool immer wieder mit der besonderen Rolle des Ornaments auseinander, sowohl auf der inhaltlichen als auch auf der künstlerisch-technischen Ebene. In **Stars under Mud** entwickelt Bool durch Wiederholungen, Spiegelungen und Verwischen aus einem Ornament, das an Hemdmuster aus afrikanischen oder ozeanischen Kulturen erinnert, ein Bild, das Ähnlichkeiten mit den Bildern eines Max Ernst oder Paul Klee hat. Damit weist sie auf die zentrale kulturübergreifende visuelle Kraft von Ornamenten hin.
Besonders mit ihren Fotogrammen, einer Technik, bei der Gegenstände direkt auf ein lichtempfindliches Material wie Fotopapier gelegt und belichtet werden, hat Bool eine Möglichkeit gefunden, abstrakte Ornamente und gegenständliche Bilder miteinander zu verschränken. Für ihr Werk **Vertigo** verwendet Bool transparente Folie, auf die sie ornamentale Zeichnungen oder Fotomaterial kopiert und in einem einzigen Bild überlagert. Sie erzielt damit nicht nur eine faszinierende räumliche Wirkung, sondern stellt auch eine spannungsreiche und oft rätselhafte Beziehung zwischen mehreren Bedeutungsebenen her.

Olafur Eliasson



Im Foyer des LVM-Hauptgebäudes hängen seit wenigen Wochen zwei Kunstwerke des isländischen Künstlers Olafur Eliasson. Wir werden im Kulturwelt Magazin 06 ausführlicher darüber berichten.

« 15 jahre kunst & kultur »

GESTERN GOES FUTURE | < 2001

1974 ergab sich die Möglichkeit, ein angrenzendes Grundstück mit einem Gebäude der Landesentwicklungsgesellschaft zu erwerben. Es stammt aus der Mitte der 1960er Jahre und trägt Züge der Architektur aus dem Bauhausstil. Der bedeutende Münsteraner Architekt Max von Hausen ließ die Geschossdecken als Sichtbetonplatten auskragen.

Ebenfalls Mitte der 1970er Jahre wurde der erste Erweiterungsbau geplant und errichtet, doch auch er wurde bald zu eng. Und so folgte, etwa wiederum 10 Jahre später, der Rundbau. Entworfen und realisiert vom Düsseldorfer Architekturbüro HPP, das dem Unternehmen damit auch nach außen seine neue Rolle zuwies.

Die deutsche Vereinigung und ein weiterhin kräftiges Wachstum der LVM verlangten, etwa wiederum 10 Jahre später, neue Büroflächen. Auch diesmal setze das Büro HPP architektonische Zeichen. Ins Augen fallen die ungewöhnliche Form und die Gestaltung dieses Anfang 1994 fertiggestellten Gebäudes LVM 4.

Noch während der Arbeiten am Gebäude LVM 4 entwickelten die Architekten von HPP eine mutige, aber auch überzeugende Lösung, wie für die prosperierenden LVM weitere, dringend benötigte Büroflächen geschaffen werden könnten, die gleichzeitig die von der LVM gewünschte Transparenz nach Innen und Außen verwirklichte. Das bisherige Hochhaus wurde von vier auf dreizehn Etagen aufgestockt, davor ein 70 Meter hoher Turm gesetzt und beides mit einer doppelten Glasfassade versehen. Münster hatte ein neues Wahrzeichen.

Im Jahr 1998 wurden die ersten Ideen zur Definition eines Kunstkonzeptes für die LVM diskutiert, und bereits drei Jahre später waren alle Bestandteile des Konzeptes umgesetzt. Dazu gehörten die Erweiterungen der Kunstsammlung LVM durch Kunstwerke regionaler wie international anerkannter Künstler, die Einrichtung einer Artothek, aus der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kunst für das eigene Büro aussuchen können, sowie die künstlerische Gestaltung des Außenbereichs mit der Lichtskulptur **Zwei Pferde für Münster** des Münchner Künstlers Stephan Huber.

Bei der Auswahl der Kunstwerke wurde seit den Anfängen der Kunstsammlung großer Wert darauf gelegt, dass sich die Kunst gut einfügt in das Gebäude-Ensemble des LVM-Campus. Dessen gestalterische Entwicklung wurde entsprechend dem wachsenden Raumbedarf in 10-Jahresschritten fortgeschrieben und war immer den einzelnen Baukörpern deutlich abzulesen, sprechen doch alle ihre sehr eigene, zeitgemäße Architektursprache.

Gemeinsam mit der Düsseldorfer Kunstberatung VINZENTZ art in architecture entschloss sich das LVM-Kunstgremium 2004, einen Überblick über all diese Entwick-

lungen zu zeigen und anhand eines Filmes den hohen Stellenwert von Kunst und Kultur im Unternehmen darzustellen. Der Film **Architektur & Kunst am Kolde-Ring 21** stellt nicht nur die bis dahin verwirklichten Bauplanungen und die Kunstsammlung LVM vor, sondern lässt insbesondere die Beteiligten ungewohnte Einblicke vermitteln: Die Architekten, den Vorstand, die Künstler, die Kulturamtsleiterin der Stadt.

Duk-Kyu Ryang, Architekturbüro HPP: „Architektur ist das Gesicht der Stadt, und das Gesicht muss schön sein. Das Besondere an unserer Architektur sind der Zeitgeist, die Ökologie, die Technik und die Ästhetik."

Nach dem einleitenden Kapitel zur Architektur geht es im Film in erster Linie um die Kunst. Die Verankerung der Kunst im Unternehmen nahm als erstes in Gestalt der Artothek Form an.
Jochen Herwig: „Als erstes war es uns wichtig, dass die Mitarbeiter die Chance hatten, sich mit Kunst auseinanderzusetzen. Deswegen haben wir eine Artothek gestaltet, wo sich jeder Mitarbeiter für seinen Arbeitsraum die richtige Kunst aussuchen konnte."

Es werden die Anfänge des Kunstkonzeptes für die LVM vorgestellt, wie das Thema „Mensch und Natur" entwickelt wurde und welches die ersten und wichtigsten Werke zum Thema waren, die Eingang in die Kunstsammlung fanden. Insbesondere die Begegnungen mit den beteiligten Künstlern und die kurzen Interviews mit ihnen, vor Ort in der LVM oder aber im Künstleratelier, machen den Film zu einem spannenden Zeitzeichen.

Ein Extrakapitel widmet sich zu Recht der Lichtskulptur **Zwei Pferde für Münster** von Stephan Huber.
Jochen Herwig: „Wir wollten die Pferde nicht nur alleine für den LVM haben, sondern eben auch das Signal geben, dass die beiden Pferde für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Und die Öffentlichkeit reagiert darauf sehr positiv. Durch viele Besuche, Besichtigungen und Fragen zeigt es, dass wir hier hohe Qualität der Öffentlichkeit angeboten haben. Und wir alle, inklusive aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVM, sind sehr stolz auf dieses Kunstwerk."

Bernadette Spinnen, Leiterin Münster Marketing, ergänzt: „Die Pferde sind als erstes ein wunderbares Geschenk für diese Stadt, denn diese Stadt sammelt Kunst im öffentlichen Raum. (...) Das ist das Wichtigste, was wir hier haben – und die **Zwei Pferde für Münster** ergänzen diese Sammlung auf das Hervorragendste."

»

Hier erfahren
Sie mehr über den Film:
https://vimeo.com/178187337

Bei Interesse lassen wir Ihnen gern den ungekürzten Film zukommen.

„VOM **FUND**STÜCK ZUM **KUNST**STÜCK"

Kunstprojektgruppe der Waldschule Kinderhaus auf den Spuren der Kunstsammlung LVM

Für die 6. Klasse der Hauptschule Kinderhaus war der Besuch auf dem LVM-Campus im April 2016 ein ganz besonderer Termin. An diesem Tag hatten sich die 17 Schülerinnen und Schüler das Ziel gesetzt, ausgewählte Werke der Kunstsammlung LVM und ihre Präsentationsformen zu erforschen.

Im Rahmen einer dialogisch, spielerisch-forschenden Kunstführung näherten sich die Kinder insbesondere den Werken, die eine persönliche Geschichte erzählen oder die wie „Fundstücke" durch Umfunktionierung zu einem Kunstobjekt wurden.

Die LVM Versicherung unterstützt mit dem Vermittlungsangebot der LVM Kulturwelt das gemeinsame Schüler-Kulturprojekt „Vom Fundstück zum Kunststück" der Waldschule Kinderhaus und des Stadtmuseums Münster. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Förderung der kulturellen Bildung junger Menschen. Unter Leitung der Künstlerin Gintare Skroblyte erfahren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6, wie aus ihren gesammelten Alltagsgegenständen oder Fundstücken ein Kunstobjekt wird. Die erstellten Exponate der Schüler werden vom 1. - 23. September 2016 auf der Kulturfläche im Kristall für die Öffentlichkeit ausgestellt.

WALDSCHULE Kinderhaus
Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

Stadtmuseum Münster

ARIE DUO

Zum ersten Sonntagskonzert des Jahres war das **ARIE DUO** eingeladen und verwandelte am 24. Januar 2016 die LVM Akademie im Kristall wieder in einen Konzertsaal, der bis auf den letzten Platz besetzt war.

Die ungarische Flötistin **Anita Farkas** und der peruanische Gitarrist **Juan Carlos Arancibia** musizieren gemeinsam als Duo seit 2008. Das Repertoire der beiden jungen Künstler umfasste Originelles und Originales für Gitarre und Querflöte von der Klassik bis zur Moderne. Beide gehören zweifellos zu den herausragenden Musikern ihrer Generation, die über eine enorme Virtuosität und Klangvielfalt verfügen. Das Publikum war begeistert und verabschiedete sich nur ungern von den Musikern.

BAROCKENSEMBLE UND AHMET BEKTAS

„Alte Musik von jungen Talenten mit Begeisterung wiederentdeckt und leidenschaftlich musiziert" – so könnte man die Philosophie des **Jungen Westfälischen Barockensembles** unter der Leitung von **Gudula Rosa** beschreiben. Im Wechsel mit **Ahmet Bektas** an der Oud war 24. April 2016 ein vielfältiges Programm zu hören.

Mit seiner Musik engagiert sich das Junge Westfälische Barockensemble für Menschenwürde, Völkerverständigung und musikalische Ausbildung für bedürftige Kinder und ermöglicht durch Benefizkonzerte Unterstützung für die Ärmsten der Armen.

Ahmet Bektas, geboren in Zonguldak, ist ein türkischer Oudspieler; er lebt seit 1981 in Deutschland. Er spielte zunächst Darbuka, bevor er über Saz und Gitarre zur Oud kam und hier sein Spiel zu einer hochgradigen Perfektion führte. In diesem Programm spielte **Ahmet Bektas** Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert und erläuterte dem interessierten Publikum die Entstehung und Entwicklung der für unsere Ohren sehr ungewohnt klingenden Musik.

Das Barockensemble wurde im Jahr 2000 anlässlich einer Konzertreise nach Frankreich gegründet. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die großen Orchesterwerke und Solokonzerte des Hochbarocks etwa von Bach, Telemann, Händel und Vivaldi. Im Wettbewerb Jugend musiziert wurde das Ensemble in der Sonderwertung Alte Musik mehrfach auf Bundesebene mit ersten Preisen und Sonderpreisen ausgezeichnet. Nicht nur in Münster, sondern auch in Frankreich, Brasilien, USA, auf Einladung des Goethe-Institutes in Ecuador, Malaysia und Singapur, bei Fernsehauftritten in ARD und WDR sowie auf inzwischen 3 CDs ist das Ensemble zu hören.

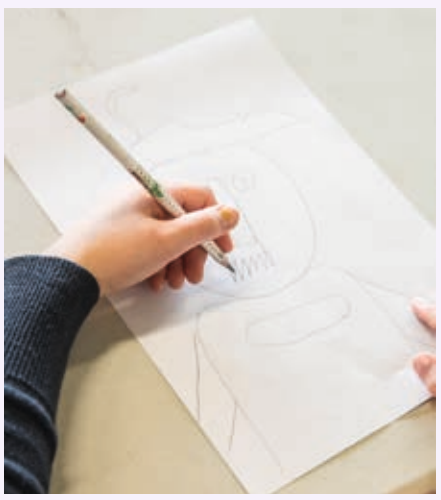
KULTUR FORSCHER

« kulturdetektive »

Majster von Wiebke Siem

In den **Osterferien 2016** ließen sich die 6- bis 12-jährigen **LVM Kulturdetektive** von den Kunstwerken der mit dem Goslarer Kaiserring ausgezeichneten Bildhauerin **Wiebke Siem** inspirieren, die mit 2 Arbeiten, den **7 Masken** (1997/98) sowie dem **Majster** (2010) in der Kunstsammlung LVM vertreten ist.

Wie Siem selbst, erforschten die Detektive verschiedene Möglichkeiten, Alltagsmaterialien und Küchenutensilien auf individuelle Weise zusammen zu stellen, sodass eine persönlich erdachte Figur entsteht: Da wurde Paketband zu Haaren, Korken zu Ohren, Holzlöffel zu Armen und Wäscheklammern zu Fingern … Der Phantasie der Detektive waren keine Grenzen gesetzt. Sie arbeiteten auch diesmal mit erfahrenen Architekturstudenten und ausgebildeten Künstlern und Kunstvermittlern zusammen, um so im Laufe des Tages auch selbst zu kleinen Kunstexperten zu werden.
Erstmalig wurden die Kunstwerke auf der Kulturfläche im Kristall ausgestellt und von drei Kulturdetektiven persönlich vorgestellt. Wie üblich konnte später jeder sein persönliches Werk mit nach Hause nehmen.



Die Kulturdetektive auf den Spuren der Land Art im Kunstgarten auf dem LVM-Campus

Am 20. Juli 2016 begaben sich die **LVM Kulturdetektive** zum 15. Mal auf die Spuren der vorhandenen Kultur der LVM.

Begleitet von erfahrenen Kunstvermittlern und dem Landschaftsarchitekten Gordon Brandenfels, der mit seinem Büroteam Brandenfels landscape and environment die Plätze des LVM-Campus maßgeblich geprägt hat, erfuhren die Detektive in diesem Sommer-Workshop die wesentlichen Besonderheiten der Landschaftsarchitektur und der Land Art. Sie erkundeten gestaltete Grün- und Freiflächen und spürten auf, dass nicht nur Pflanzen und Erde, sondern gleichermaßen auch das Element Wasser und der Einsatz weiterer Materialen wie Steine, Muscheln, Glasperlen und organische Bestandteile die Wirkung entscheidend beeinflussen. Es entstanden durch die professionelle Anleitung und die praktische Umsetzung im Laufe des Tages 35 künstlerisch gestaltete Landschaften in Kleinformat, die erstmalig im Außenbereich des LVM-Campus, im Kunstgarten zwischen der Zufahrt zum Fahrradparkhaus und den blauen Pferden des Künstlers Stephan Huber, ausgestellt wurden. Die Ausstellungseröffnung wurde groß gefeiert.

Ausstellung auf der Kulturfläche im Kristall

Ausstellung im Kunstgarten

« führungen »

Von Bad Rothenfelde,

Das Kulturjahr 2015 auf dem LVM-Campus stand im Zeichen der Lichtkunst. Es schloss mit einer Kulturfahrt zu einer außergewöhnlichen Präsentation von Lichtkunstwerken in **Bad Rothenfelde** ab. Bereits zum fünften Mal fand dort die **Lichtsicht-Projektions-Biennale** statt, an der sich immer renommierte Künstlerinnen und Künstler beteiligen. Das historische Gradierwerk mit seinen mächtigen Wällen bildet mit Einbruch der Dunkelheit stets die Projektionsfläche für großformatige Kunstprojekte.

Die LVM-Kulturfreunde waren eingeladen, am 18. November 2015 mit dem Bus der Kulturwelt nach Bad Rothenfelde zu fahren und dort an einer 75-minütigen Führung teilzunehmen. Es war bekannt, dass dieses Projekt ein Bewerbungsbeitrag um den Deutschen Kulturförderpreis 2015 war – dass die Jury des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft am Folgetag diese großartige Schau mit dem ersten Preis auszeichnete, erfreute das LVM-Kulturteam ganz besonders.

… ins Licht,

Vor 15 Jahren wurde in der ehemaligen Lindenbrauerei in Unna das **Zentrum für internationale Lichtkunst Unna** eröffnet und damit ein Ausstellungsort ganz besonderen Charakters, an dem einige der wichtigsten Positionen der zeitgenössischen Lichtkunst zu sehen sind. Mittlerweile haben bereits zwölf Künstler eigens für diese Sammlung und für von ihnen ausgewählte Räume Kunstwerke geschaffen und die Kellergewölbe künstlerisch erhellt. Die LVM Kulturwelt lud Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Gäste zu einer sonntäglichen Familienführung Mitte Februar 2016 ein. Auch Kinder waren herzlich willkommen und ließen sich durch die Sammlung und die Sonderausstellung **¡DARK!** führen, bei der das Interagieren mit den einzelnen Installationen ausdrücklich erwünscht war.

« führungen »

. . . zum Rundgang

Seit vielen Jahren findet jeweils im Februar der traditionelle **Rundgang an der Kunstakademie Münster** am Leonardo Campus 2 statt. Gezeigt werden exemplarische Arbeiten des vergangenen Studienjahres. Im Rahmen einer für LVM-Kulturfreunde exklusiven Sonntagsführung haben in den letzten Jahren viele Interessierte einen Einblick in die Lehre an der Kunstakademie gewinnen können. In diesem Jahr erläuterte Professor Dr. Ferdinand Ullrich die aktuelle Ausstellung und sagte bereits eine Wiederholung im Jahr 2017 zu.

. . . und nach „Hause"!

Im April 2016 startete das LVM-Kulturteam mit einem neuen Führungsangebot durch **Ausgewählte Werke der Kunstsammlung LVM.**

Bei der ersten Führung zum Thema **Körper in der Kunst** erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Details über die zweiteilige Skulptur **Zwei Pferde für Münster** des Münchner Künstlers **Stephan Huber,** die seit mehr als 15 Jahren Bestandteil des Vorplatzes der LVM ist, sowie über die weitere großformatige Skulptur im Außenbereich **Körper und Seele** des Architekten und Künstlers **Duk-Kyu Ryang,** die seit Sommer 2015 den Zugang zum Kristall in der Dämmerung in weißes oder farbig-wechselndes Licht taucht. Auch die Kunstwerke der mit dem Goslarer Kaiserring ausgezeichneten Bildhauerin **Wiebke Siem** wurden im Rahmen der 45-minütigen Kunstführung erläutert und dabei noch ein Blick auf die Ausstellung der Werke der LVM Kulturdetektive ermöglicht.

« ausblick »

60 Minuten Musik
Antares-Quintett
(Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott)
Sonntag, 28.8.2016
12.00 Uhr, Akademie im Kristall
Einlass ab 11.30 Uhr

Julius Schepansky Quartett
(Klavier, Bass, Gitarre, Drums)
und **Uwe Plath,** (Saxophon)
Donnerstag, 22.9.2016
19.00 Uhr, Akademie im Kristall

Percussionduo
Peter Nagy und Timon Seithel
Sonntag, 6.11.2016
12.00 Uhr, Akademie im Kristall
Einlass ab 11.30 Uhr

Gäste sind bei allen Konzerten herzlich willkommen!

Führungen
SkulpTour: 90-minütige Fahrradtour zu Skulpturen rund um den Aasee
Donnerstag, 11.8.2016
18 Uhr, Treffpunkt: Foyer Kristall

Ausgewählte Werke der Kunstsammlung LVM: Lichtkunst
Donnerstag, 6.10.2016
18 Uhr, Treffpunkt: Foyer Kristall

Für die Teilnahme an den Führungen sind Anmeldungen erforderlich unter 0251-702 1861.

Finissage
LVM TALENTFORUM 2016
Donnerstag, 25.8.2016
15.30 Uhr, Kulturfläche im Kristall

Ausstellung
„Vom Fundstück zum Kunststück"
22.9.-14.10.2016
Kulturfläche im Kristall

LVM Kulturdetektive
Herbst 2016
Workshop und Ausstellungseröffnung
Donnerstag, 20.10.2016

Ja, ich will Kultur!

Möchten Sie regelmäßig informiert werden über die Aktivitäten der LVM Kulturwelt? Dann senden Sie uns einfach eine E-Mail an: **kulturwelt@lvm.de.**
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

« noch eine frage an »

Ute van Heek

LVM Kulturwelt:
„Frau van Heek, wenn Sie eins Ihrer verborgenen Talente zu Ihrem Beruf gemacht hätten, was würden Sie dann heute tun?

Ute van Heek:
„Vielleicht wäre ich Hauswart!
Ich arbeite gern handwerklich. Als mein Onkel umgezogen ist, wurde mir von dem Immobilienverwalter direkt ein Job als Hausmeister angeboten … Ich habe gerade einen einfachen Schreibtisch für meinen Neffen gebaut. Solche Dinge machen mir sehr viel Spaß. "

Ute van Heek ist in der Abteilung DV als Bereichsleiterin für die tägliche Produktion der LVM verantwortlich. Dazu gehören die Überwachung der Lauffähigkeit der zentralen Systeme, die abendliche Verarbeitung und auch der zentrale termingerechte Druck und Versand von täglich ca. 75.000 LVM-Briefen inkl. sämtlicher erforderlicher Logistik bei Einhaltung und Überwachung höchster Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

« unsere künstler unterwegs »

© VG Bild-Kunst, Bonn 2015

THOMAS SCHÜTTE, Neuss

Raketenstation Hombroich, Museumsinsel Hombroich, Thomas Schütte Skulpturenhalle

Alle anderen hat er schon bedacht. Hat ein Haus für zwei Freunde entworfen, ein Hotel für Vögel und einen Eispavillon – immer auf der Suche nach architektonischen Idealtypen. So scheint es nur folgerichtig, dass der Bildhauer Thomas Schütte sich jetzt auch einmal selbst beschenkt: mit einem Museum für seine eigene Kunst, das am 10. April 2016 auf der Museumsinsel Hombroich eröffnet wurde. Äußerlich erinnert der ellipsenförmige Bau, den Schütte entworfen und privat finanziert hat, an einen spätmodernistischen Pavillon. 700 Quadratmeter misst die Skulpturenhalle, in deren Mitte ein kleiner ovaler Ausstellungsraum steht. Dazu kommt eine Bibliothek, ein Büro für Kuratoren und im Keller ein Depot für Schüttes Bronzen, Keramiken, Zeichnungen und Aquarelle.
www.inselhombroich.de, www.thomas-schuette-stiftung.de

« unsere künstler unterwegs »

Ihre Ansprechpartnerinnen der LVM Kulturwelt:

Sandra Pulina
Telefon 702-1190
s.pulina@lvm.de
Monika Schäfer-Althoff
Telefon 701-2810
m.schaefer-althoff@lvm.de

« impressum »
Herausgeber: LVM Versicherung, Kolde-Ring 21, 48126 Münster
Redaktion: Monika Schäfer-Althoff, Kulturbeauftragte, Abteilung Immobilien
Kontakt: **kulturwelt@lvm.de,** August 2016
Fotos: Seite 1-10: Hanna Neander; Seite 6: Architekturbüro HPP und LVM; Seite 7: LVM; Seite 8: Bernd Schwabedissen; Seite 11+12: Hanna Neander und Maurice Ressel

kultur welt LVM VERSICHERUNG